

FLATZ

JAHRESRÜCKBLICK

LIEBE FREUNDE.. GÜNNER UND SYMPATHISANTEN..

was für ein Jahr..
alles was das Leben zu bieten hatte..

2024 wird das **FLATZ**-Jahr...

ihr seid dabei...

ich freue mir..

EVER FLATZ

ich bin viel
viel zu viel
für viele

es werden immer mehr

2023



AVO-2023 NARREN HASTEN - KLUGE WARTEN - FLATZ GEHT IN DEN GARTEN
aus dem Gedichtband ICH BIN VIEL



Sigmar Polke,
1978



Marina Abramović, 1978



Gina Pane, 1978



Martin Kippenberger, 1980



KÜNSTLER JÄGER

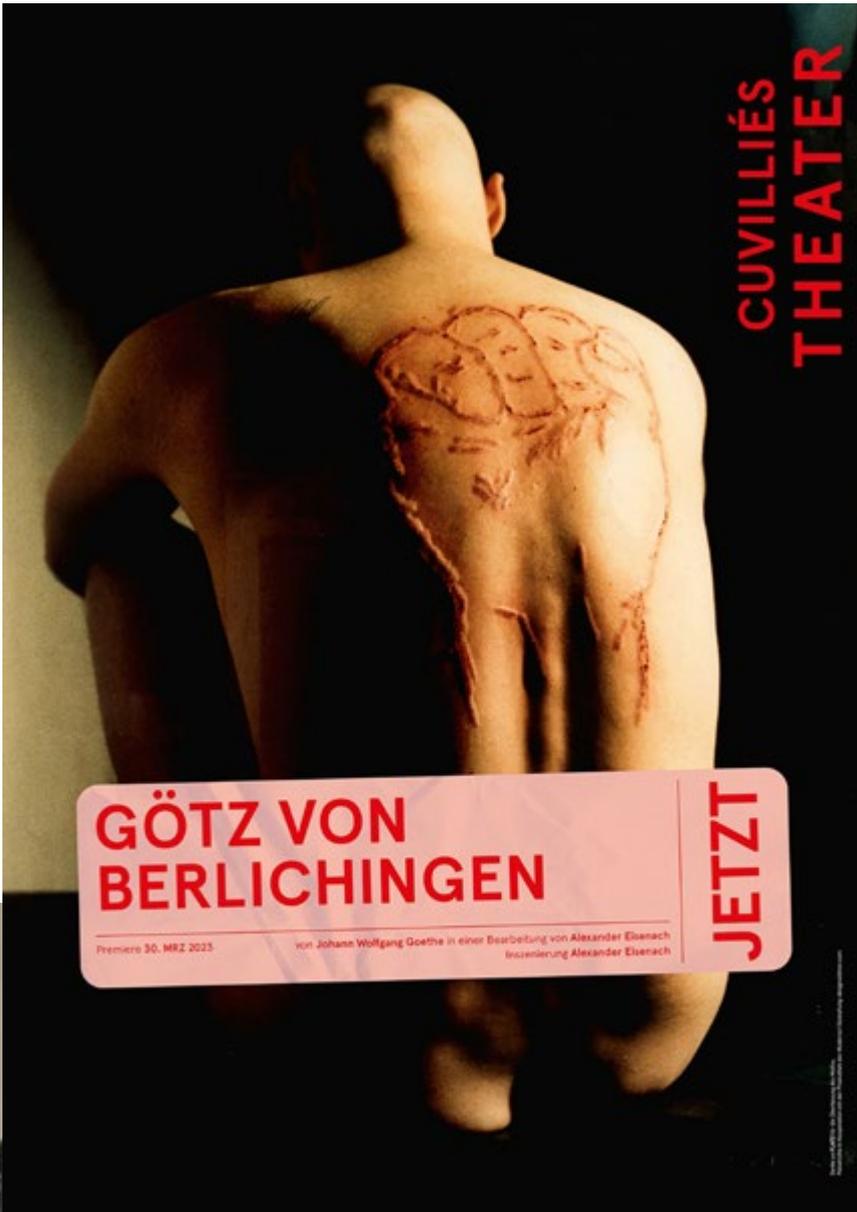


FLATZ
1977-81

Buch zur gleichnamigen Ausstellung

KÜNSTLER JÄGER

Residenztheater Plakatkampagne 2022/2023



Arschkarte gezogen..



Denkraum Deutschland



Oma und Opa 1998



Bacon in the Oven 1998



Happy Family 1990

3 teilige Skulpturen Serie



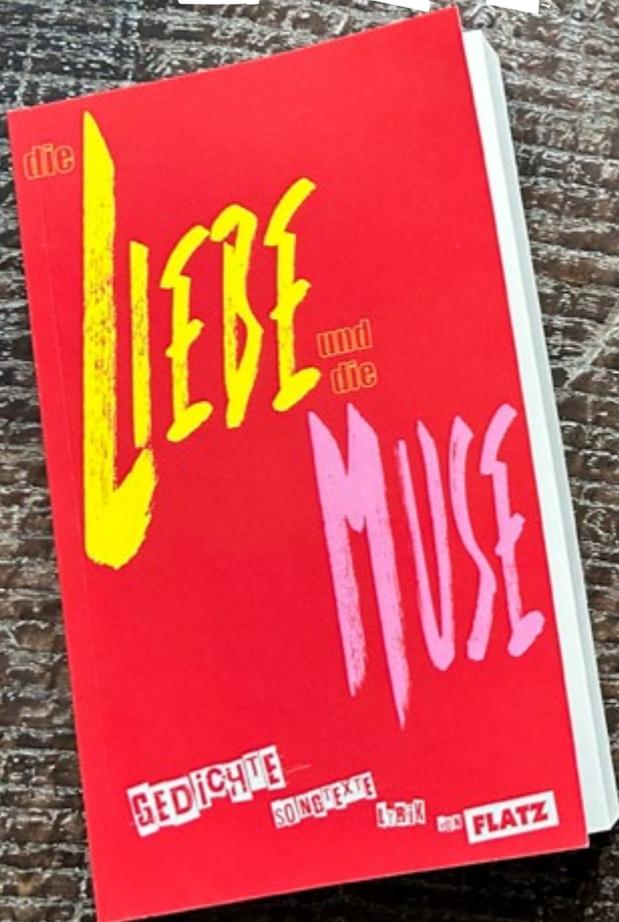
2023

Bücher

GEDICHTE

SONGTEXTE

LYRIK



mehr als 500 Seiten Lyrik in 2 Monaten rausgehauen..

ICH WAR

ICH WAR..DER REITER ALLER EMOTIONEN..

ICH WAR..IM AUGENBLICK DES ORKANS..

ICH WAR..IN ALLEN NISCHEN..

ICH WAR..IM NIEMANDSLAND DER ANGST..

ICH WAR..DER SCHMERZENSMANN AM RAND DES LEBENS..

ICH WAR..AM HORIZONT DES NICHTS..

ICH WAR..DER ZERSTÖRER IM SPIEGEL DER GEFÄLLIGKEIT..

ICH WAR..DER BOMBENLEGER AUF DEM FELD DER EITELKEIT..

ICH WAR..DER DUNKLE FLECK AM UNSCHULDSKLEID..

ICH WAR..DIE HÄSSLICHE WARZE IM ANTLITZ DER MAKELLOSIGKEIT..

ICH WAR..DER BRECHREIZ ALLER SCHÖNGEISTER..

ICH WAR..DER STACHEL IM FLEISCH DER BEQUEMLICHKEIT..

ICH WAR..DER SPUCKNAPE DES GUTEN GESCHMACKS..

ICH WAR..DAS GEFÄSS ALLER LASTER..

ICH WAR..DER ZELLTOD DER GEMÜTLICHKEIT..

ICH WAR..EIN KIND DIESER WELT..

ICH WAR..DER PRÜGELKNABE DER NATION..

ICH WAR..DER LEIDENSMANN IM SPIEL DES LEBENS..

ICH WAR..DAS SCHLECHTE GEWISSEN MEINER ZEIT..

ICH WAR..DER BRANDBESCHLEUNIGER AUF DEM WEG ZUR EWIGKEIT..

PS. ICH WAR DER BESTE..

PPS. DER WOLLTE ICH IMMER SEIN..

OFT GEFRAGT

Gedicht aus dem Band.. ICH BIN VIEL

aufgewachsen
in den Bergen.. ÖSTERREICHS

Goldschmied gelernt..

in Graz.. Salzburg..

München und New York studiert..

den Atlantik überquert..

im Segelboot.. ohne GPS..

in Darmstadt.. Linz.. Leningrad..

Moskau und Tiflis gelehrt..

im Kloster in Tibet meditiert..

in Wien.. Paris.. Berlin.. London.. Rom..

Neapel.. New York.. Mexiko City..

Leningrad.. Moskau.. Tiflis..

Vaduz und München gelebt..

beinahe die ganze Welt bereist..

den Mount Everest bestiegen..

den Inneren..

das Ego überwunden..

alle Höhen erklommen..

um zu begreifen..

in allen Tiefen gewesen..

um den Atem der Freiheit zu inhalieren..

die Kunst war mein Weg..

woran arbeitest du gerade.. werde ich oft gefragt..

„immer an mir“

wofür sonst..
das ganze Leben..
lohnt es sich zu arbeiten..

TUT GUT.. KANN ICH NUR EMPFEHLEN..

2023

Film

PART ANIMAL
PART MACHINE

Stills aus dem **Trailer**..

des 90 minütigen Kino-Dokumentar-Films..

work in progress..

" FLATZ - THE FINAL PROVOCATION "

**the material of my work
is my body**



2023

Musik Video

Song MAMA 1997

Video 2023



WOMAN ICH SEHE..
WOMAN ICH STEH..
WAS ICH SEHE..
EVERYWHERE

EVERYWHERE

MAMA

I GO..
I STAY..
I SEE..

DESTRUCTION

DESTRUCTION

MAMA ES TUT SO WEH

ES TUT SO WEH

MAMA

WAS ICH TUE..
WAS ICH DENKE..
WAS ICH FÜHLE..

ES TUT SO WEH

NEIN

WARUM

WARUM

WARUM

MÜTTER ES TUT SO WEH
VÄTER ES TUT SO WEH
BRÜDER ES TUT SO WEH
SCHWESTERN ES TUT SO WEH

I DO..
I THINK..
I FEEL..

WARUM

DESTRUCTION

ES TUT SO WEH ES TUT SO WEH ES TUT SO WEH

MÜTTER VÄTER BRÜDER SCHWESTERN
LASST UNS NACH HAUSE GEHEN
EVERYWHERE DESTRUCTION

WARUM

ES TUT SO WEH ES TUT SO WEH ES TUT SO WEH

MAMA

DESTRUCTION

DESTRUCTION

ITS A NIGHTMARE

ES TUT SO WEH ES TUT SO WEH ES TUT SO WEH

ITS A NIGHTMARE

ES TUT SO WEH ES TUT SO WEH ES TUT SO WEH

LASST UNS NACH HAUSE GEHN
LASST UNS NACH HAUSE GEHN
LASST UNS NACH HAUSE GEHN

ES TUT SO WEH
ITS A NIGHTMARE..
ES TUT SO WEH
ITS A NIGHTMARE..
MAMA..
ITS A NIGHTMARE..
MAMA..
ES TUT SO WEH
ITS A NIGHTMARE..

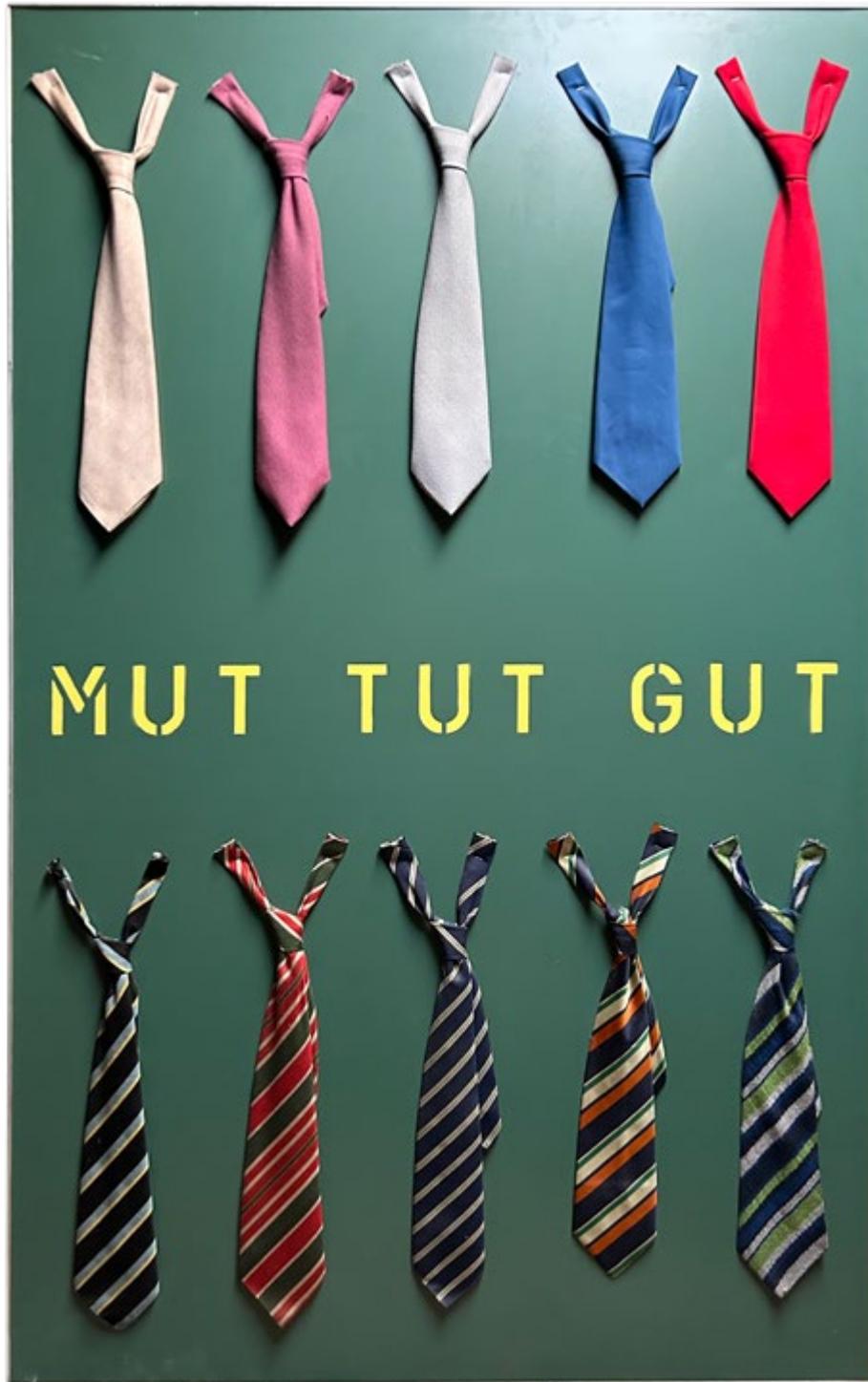
MAMA

MAMA

NEIN

2023

Werke



nach über 40 Jahren.. das Bild meines Lebens-Mottos **MUT TUT GUT** wieder aufgetaucht..

2023

Werke



Hundert Millionen Jahre - ein Augenblick

Bahnhofsuhr beleuchtet, Meteorit

Werke 2023



AK47 --- M8 RUG GUN

FLATZ 2023 Liza Mercedes

Kalashnikow AK47 RUS, M8 Sturmgewehr U.S.A, afghanischer Ghom Gebets-Teppich

2023

Presse Juni

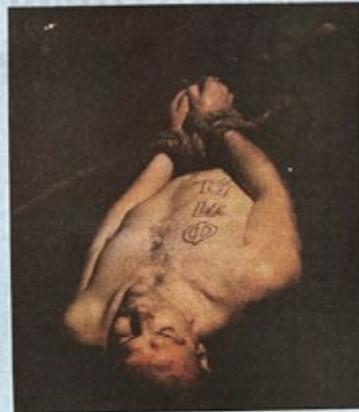
Juni/Juli 2023, Nr. 306
200 000 Exemplare, kostenlos

Lindinger + Schmid

Informationsdienst
KUNST

KUNSTZEITUNG

Der Branchenbrief,
vierzehntäglich,
nur im Print-Abo:
Info@lindinger-schmid.de



Wolfgang Flatz: Performance „Demontage IX“, 1990/91, Tifin
Fotos: Atelier FLATZ

Künstler, aufwachen!

Karlheinz Schmid plädiert für mehr Avantgarde, weniger Mainstream

Natürlich kann man sich als Künstler nicht täglich ein Ohr abschneiden, wie Martin Kippenberger einst sagte. Und den eigenen Schwanz à la Rudolf Schwarzkogler zu malträtieren, muss auch nicht sein. Wiener Aktionismus, Kunstgeschichte, erledigt. Andere Draufgänger, von Marina Abramovic über Gunter Brus und Wolfgang Flatz bis zu Jochen Gerz und Jürgen Klauke, haben rechtzeitig die Kurve gefunden, um sich im Rausch ihrer Body-Art nicht selbst zu opfern. Gut so.

Aber es kann doch nicht sein, dass jene Leidenschaft, obsessiv bis zur

Schmerzgrenze, schon zu Lebzeiten vieler dieser einst innovativ orientierten Avantgardisten ausgestorben ist. Wo ist er, jener Mut, das wirklich Neue zu wagen, in Gefilde aufzubrechen, die unbekannt sind? Wo ist sie, die Bereitschaft, Terrain zu erobern, das – ob besetzt oder unbesetzt – einer neuen Wahrnehmung zugeführt werden kann? Die Gesellschaft voranzubringen, die einzelne bildnerische Leistung nutzen, um den Freiheitsbegriff zu dehnen, um in Sphären vorzudringen, die zuvor noch gar nicht erkannt wurden – und dann wieder, ganz Adorno, das erarbeitete Wissen an die Basis

weiterzutragen, wo ist diese Haltung, dieses Selbstverständnis der Künstlerinnen und Künstler?

Überall! Duckmäuserei, unsägliche Trauerspiele in den Ateliers. Wie Pörmchen-Bäcker nodeln sie das einmal angeeignete Repertoire runter. Immer wieder die gleichen Muster, die vertrauten Schablonen, Quadratmeter um Quadratmeter, Kubikmeter um Kubikmeter. Obgleich gerne anspruchsvoll mit dem Begriff serieller Kunst gewedelt wird, letztlich handelt es sich um Fließband-Arbeit – als ginge es darum, die Produktion hoch und die eigene Verunsicherung niedrig zu halten. Zum Kotzen, diese Monotonie, dieses irgendwie pflichterfüllte Treiben. Künstler, aufwachen!

Forscher, obgleich sie von Wissenschaft müll Ahnung haben.

Diese Fahnenflucht dokumentiert immerhin, wie verzweifelt die Lage ist, dass einige der Mainstream-Künstler doch spüren, wo etwas im Argen liegt. Mit Verlaue: Sich selbst mental zu kastrieren, das hätte die vorangegangene Künstler-Generation – von Joseph Beuys über Hans Haacke, Hermann Nitsch und Klaus Staack bis zu

muss man den Kunstraum verlassen, die Autobahnzubringer aufsuchen, um dort ein paar fehlgeleitete, festgeklebte Aktivisten zu sehen, die angeblich die Welt retten wollen, indem sie den Verkehr lähmlegen und Menschenleben gefährden.

Alles in allem: Die Lage ist katastrophal. In der Kunst keine Avantgarde in Sicht, nur Nachzügler, die kopieren oder modifizieren, was vorangegan-

Kulturhauptstadt
Diesmal eine Region:
Das Salzkammergut
SEITE 27



Menschenbilder
aus der Sammlung
Garnerus
SEITE 28



KULTUR



„Late Stage Capitalism Waltz Haute Couture“ von Viktor & Rolf – ab 23. Februar in der Kunsthalle München. Foto: Peter Stigler



Zum 80. Geburtstag wird Rebecca Horn auch im Haus der Kunst gefeiert. Hier ihr „Concert for Anarchy“ von 1996. Foto: Alfilio Miranzano



Rachel Ruyschs Werke sind eine Entdeckung: Diese Blumen hat sie 1708 gemalt. Foto: BGGG Alte Pinakothek/Staatsgalerie im Neuen Schloss Bayreuth

Die Welt steht Kopf und duftet

Das Ausstellungsjahr wird wild und bunt und vor allem weiblich. Da kann Platz noch so sehr den Hammer schwingen. Ruhe finden wir sowieso nur beim wundervollen Caspar David Friedrich

Geburtstagskinder soll man hoch leben lassen, und im Fall von Caspar David Friedrichs 250. kann man das gar nicht überbetonen. Deshalb arbeiten sich gleich drei Kunstzentren, mit Weimar sogar vier, an seinem Glanz ab. Der Begriff Werk hätte ihm sicher besser gefallen. Friedrich war auf die Franzosen nicht allzu gut zu sprechen. Das hatte allerdings mit Napoleon und der Besatzung zu tun, ansonsten pflegte dieser wichtigste deutsche Romantiker durchaus freundschaftliche Kontakte zu französischen Malern.

Solches erzählt man ganz nebenbei in der **Hamburger Kunsthalle**, die dem lauzigen Mann aus Greifswald bereits seit Mitte Dezember (nach Schweinfurt und Winterthur) die Auftaktschau ausrichtet und den Blick zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler einbezieht. In seiner Gesamtheit, mit den Hauptwerken und rund 100 Zeichnungen ist das schwerlich zu übertreffen (bis 7. April). Aber wer weiß, was sich die Preußen in der **Alten Nationalgalerie** einfallen lassen, wenn sie an Friedrichs Wiederentdeckung 1996 just in Berlin erinnern (19.4. bis 4.8.).

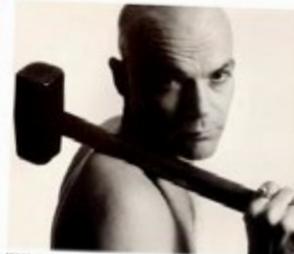
In Dresden besinnt man sich im **Albertinum** schließlich auf Friedrichs Anfänge: Nach dem Studium in Kopenhagen hat er hier 40 Jahre lang gelebt und



Anfangs riecht der Anhänger von Sigurd Bronner sicher noch nach Seife. Der Markenname „Camay“ passt eh zum Schmuck. Foto: Die Neue Sammlung



Erinnerungen an die Geliebte in Orhan Pamuk's „Museum der Unschuld“. Foto: Staatsgalerie



If I Had a Hammer? Platz meint das ein bisschen anders als Trini Lopez. Es wird in der Pinakothek trotzdem nicht so brutal zugehen, wie es den Anschein hat. Foto: © FLATZ

die Stadt sehr wohl einbezogen. Im radikalen „Eisener“ etwa verarbeitet dieser frühe Meister der „Collage“ Eindrücke von der zugefrorenen Elbe (24.8. bis 5.1.25). Eis ist Eis, und doch wird man Mühe haben, die Bilder Friedrichs in der Realität aufzuspüren. Das macht Touristiker einen Strich durch die Rechnung, aber was zählt schon die Wirklichkeit, wenn es um tiefere Wahrheiten geht.

Und Weimar? Muss das problematische Verhältnis Friedrichs und Goethes im Umfeld der Romantik thematisieren. Wiedergutmachung ist das. Der Geheimrat muss gespürt haben, dass der gar nicht italienische Mann aus dem Norden einen Nerv trifft. Auch bei ihm (22.11.24 bis 2.3.2025).

Auch in München werden Geburtstage gefeiert, aktuell noch im **Lenbachhaus** der 100. von **Günter Rambow** mit dessen formidablen frühen Werken aus der Zeit in Paris. Wie der Künstler aus München getrickt hat, weshalb er unbedingt zu einer gegenstandsbehafteten Malerei und zu Formen und Kompositionen finden wollte, die sich

jeder Hierarchie und persönlichen Befindlichkeiten entziehen, das wird in dieser Schau evident (bis 7.4.).

Die deutsche Bühnenrarin **Rebecca Horn** wird im März 80 Jahre alt. Das **Haus der Kunst** widmet dieser transmedial arbeitenden Tüftlerin eine Retrospektive mit dem passenden Titel „Körper“. Der wurde nicht nur in Mitleidenschaft gezogen, als sie in jungen Jahren beim Herstellen von Abgüssen giftige Dämpfe einatmete, um den dreht sich auch ihr Schaffen, das die Grenzen zwischen Natur und Kultur, kühler Technologie und dem Menschlichen vermischt. Wer die Beethoven-Schau im Kunsthistorischen Museum in Wien gesehen hat, könnte sich über den umgedrehten Flugel freuen, der quasi schiebt (26.4. bis 13.10.).

Kein Jubiläum feiern **Viktor & Rolf**, doch die **Kunsthalle München** zeigt die erste große Ausstellung des niederländischen Designerduos in Deutschland. Auch da wird einiges die Perspektive wechseln, Münchens Fashionistas dürfen sowieso

kopfstehen. Denn **Viktor Horsting** und **Rolf Snoeren** wollen die Ideen einfach nicht ausgeben – und das seit über 30 Jahren. Ob die beiden nun Bühnenarbeiterinnen wie **Madonna** und **Lady Gaga** zum wirkungsvollen Outfit verhelfen oder Ballett- und Opernproduktionen ausstatten – man schaut sich das gerne an und hebt dabei in Gedanken ein bisschen ab, ohne die Rüschen und ausladende Couture selbst aushalten zu müssen (23.2. bis 6.10.).

Eine Spur abgedrehter ist **Sigurd Bronner** unterwegs. Der norwegische Künstler verarbeitete Gänse-Eier – ausgeblasene natürlich – sowie Schuhsohlen, die Gallensteine seiner Mutter oder ein schlechtes Seifenstück zu Schmuck. Das ist nicht ganz neu, auch das Kombinieren billiger und teurer Werkstoffe hat längst Tradition, aber bei Bronner schlägt die Fantasie Purzelbäume, und man darf bei seinen brechend komischen Objekten laut auflachen. Bald in der **Neuen Sammlung** (2.3. bis 2.6.).

Wolfgang Flatz ist einer, der dem Schmerz nicht aus dem Weg geht. Nach seinem Unfall

mag er etwas vorsichtiger geworden sein, der Körper will mit gut 70 Jahren ja doch etwas mehr gepflegt werden. Aber losplücker als Glockenschwengel hin und her zu knallen, muss man sich schon trauen. Und aushalten. Platz wollte halt auch dauernd provozieren, dabei kann er ein so höflicher, fast schüchtern zurückhaltender Kerl sein. Das Publikum soll sich freilich nicht zurückhalten. Doch so heftig wird die Schau „Something Wrong With Physical Sculpture“ in der **Pinakothek der Moderne** schon nicht werden (9.2. bis 5.5.).

Im **Bayerischen Nationalmuseum** sticht man kunstvoll in See, und das mit gewichtigen **Schiffspokalen**. Die Trinkgefäße und Tafelaufsätze in Schiffsform zählen zu den prächtigsten Objekten der Goldschmiedekunst im späten 16. und frühen 17. Jahrhundert. Die Arbeiten sind Zeugnisse höfischer Tischkultur, erzählen aber auch von der Seefahrt sowie von einer Zeit, die von der Globalisierung und der Kolonialisierung geprägt wurde (23.4. bis 1.9.).

Poetisch wird es im **Lenbachhaus**, wenn **Orhan Pamuk** sein Schaffen als Schriftsteller, Fotograf, Zeichner, Kurator und als Museumsgründer vorstellt. In seinem „Museum der Unschuld“ hat Pamuk in Istanbul Alltagsgegenstände zum gleichnamigen Roman zusammengebracht. Da ist dann zum Beispiel die Romanze des reichen Kemal und seiner schönen Cousine **Fisun** zu erleben. Sie endet tragisch, und Kemal bleibt nichts, als Objekte, die ihn an seine Liebe erinnern, in einem Museum zu sammeln. Diese Gegenstände erzählen freilich auch viel über das Leben in Istanbul, die Geschlechter oder das Kino. 41 Kabinette hat Pamuk für eine Wanderausstellung gestaltet (18.5. bis 13.10.).

Wenigstens ein bisschen Romantik wird damit also auch in München zu erleben sein. Das hat dann zwar nichts mit der Zeit von Caspar David Friedrich zu tun, aber da wiederum tut die **Schack-Galerie** gute Dienste. Nur mal so als Anregung. Dort hat man die Räume fast für sich – leider! –, während sich vor dem großen **Solitär Friedrich** quer durch die Republik die Massen drängen.

München hat aber noch einen duttenden Künstler im Bereich der älteren Kunst im Köcher: **Rachel Ruysch**. Plötzlich taucht sie in den Galerien wieder auf, wird vom **Rijksmuseum** bis zur **Karlsruher Kunsthalle** zwischen die Stilllebenmaler eingepflegt. So, als sei sie dort immer schon präsent gewesen. Auf Ruyschs farne Blumen – am 3. Juni darf man ihnen 360. Geburtstag feiern – musste die Kundschaft halbe Ewigkeiten warten. Die Mutter von elf Kindern konnte sich nicht ausschließlich aufs Malen konzentrieren (26.11.24 bis 16.3.25 in der **Alten Pinakothek**).
Christa Sigg

2023

Heaven 7



Studio Fawela



HERCULES IM SONNENUNTERGANG



ERSTER SCHNEE

KOLLOSSOS
DADY'S BALLS

SEASON GREETINGS FROM NORTON

2023

Feste auf Heaven 7



2023

people I met



FIONA BENNET



TAIGA

**PODCAST
PINAKOTHEK**



SVEN VÄTH



**BÜRGERMEISTERIN
HABENSCHADEN**



ISADORA



TILL LINDEMANN



ALEXANDER KLUGE

HACKER



BIBIANA BEGLAU



GODS GIFT



**PUSSY RIOT
im FLATZ Museum Dornbirn**



VATER UND SOHN



JAMILA SCHÄFER



CLAUDIA ROTH



SCHULZ



MIRO CRAEMER



ARTISTS AT WORK

OLAF

FLATZ



ANIMALS AS LEADERS



GERALD MATT



MINISTRANTEN JUNGS



A. v. d. BELLEN



GREGOR HILDEBRANDT

2023

closer people



2023

aus dem Familienalbum



2023

**November
Dezember**

The Artists

Olaf und FLATZ

Studio San Miguel Ibiza



recording the new album



1919

HEADS



Marcel Duchamp.. Foto Man Ray.. 1919

2023

HEADS



02

HEADS





Ed Sheran war auch dabei..



Lisa and team at work

**Körper
Vermessung**

**Körper
Abdruck**

**Körper
Abguss**

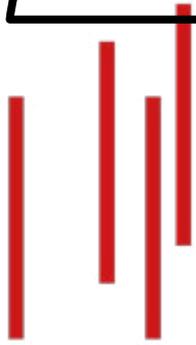
**90 Minuten
stillhalten**



Gipsformen / Abdrücke / Model für "die Haut"

2024

Vorschau



**PINAKOTHEK
DER
MODERNE**

DIE HAUT ZU MARKTE TRAGEN



CHRISTIE'S

Auktion 8. 2. 24

in der **Pinakothek der Moderne**
Eröffnung 8.2.24

AUSSTELLUNG

FLATZ

SOMETHING WRONG WITH PHYSICAL SCULPTURE

PINAKOTHEK DER MODERNE | KUNST

09.02.24 — 05.05.24

FLATZ (*1952) zählt zu den prominentesten internationalen, in München lebenden Künstlerpersönlichkeiten. Mit Performances, Skulpturen und multimedialen Rauminstallationen wurde der gebürtige Österreicher in den 1970er Jahren bekannt. Die Werke von FLATZ sind extrem und auf Provokation angelegt, immer wieder kommt der eigene Körper zum Einsatz, um menschlicher Verletzlichkeit Ausdruck zu verleihen und der Teilnahmslosigkeit des Publikums entgegenzuwirken. Mit Werken aus allen Schaffensphasen widmet sich die Ausstellung dem radikalen Körperbegriff von FLATZ, der auf unverwechselbare Weise immer auch die sensiblen und fragilen Aspekte in den Blick nimmt.



FLATZ, Selbstportrait mit Hammer
© FLATZ

2024

Vorschau

Burgtheater
Wien





**alles ist möglich
think positive**

negativ vernichtet dich..

ich wünsche euch..

für..

2024

NUR DAS BESTE..

PLATZ